Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

Heft: 1

Rubrik: Schulnachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat Lina Sommer ein Werk erscheinen lassen, das eine Fülle von echt kindlicher Poesie ausstrahlt und so recht zu einem Wegweiser ins gelobte Land der Engelund Chriftfindsgestalten wird. "Im himmelland" ift eine einheitliche Dichtung. aus 21 Strophen gebildet. Zu jeder Strophe ift eine Bildtafel in Bielfarbendruck beigefügt. Die Verse sind durchweg leicht verständlich und gehen teilweise mühelos ins Gedächtnis über. Die farbigen Tafeln find überaus zart und rein empfundene Stimmungsbilder aus dem himmelland. Man kann sich kaum genug freuen an dem brolligen Ernft und bem liebenswürdigen humor diefer Engelchen. Auf ber 21 tagigen Reise durchs "himmelland" sehen wir fie bald an ernster Arbeit in Paus und Garten, bald bei Spiel, Gesang und Parfenklang. D, diese geschäftigen Engelchen haben boch viel zu tun. Jest kommen sie zur Erde und beschützen die schlafenden Kinder und allerliebst — da tragen sie so ein totes Kleinchen in Gott Vaters liebreiche Arme . . . und erst das segnende Christkind und Ruprecht, der himmlische Buderbäder, die niedlichen Schleckengel, ein süßer Wirrwarr von Tannzweigen und Glastugeln . . . D, ein wahres himmelreich öffnet sich bor uns, und die Kinder haben ihre Augen, um es zu seben und ihre Ohren, es zu hören, eine blühende Phantasie, um bis in Einzelheiten hinein ein bleibendes Bild vom himmel in ihre saubern Seelen zu krizeln. Und hätten diese Seelen greifbare Hände, so könnten wir ein feines, zierliches Weben

wahrnehmen, ein Spinnen und Weben an einem goldnen Faden von Erden zum himmel. Daß doch dieser Faden nie zerrisse! —

Ich habe es gesehen, wie Kinderaugen und Kinderseelen an solchen Bildern hängen können. Die Bilder sind nicht groß, Ab= teilung für Abteilung nur kann vortreten und mancher ernste Babagoge schüttelte ben Kopf: "Kleine Bilder taugen nicht für große Schulen!" — Wenn aber meine kleinen Buben und Mädel Scheitel an Scheitel vor dem Bilde fteben, ihre Stumpfnäschen möglichst weit vorschiebend, Augenpaar an Augenpaar auf die farbige Pracht richtend, wie Blumen ihre Röpfchen gen himmel, da ift es mir, als wölbe sich ein himmel voll Poesie über dieses lebende Bild. Aber viele haben Augen und sehen nicht, Ohren und hören nicht, ein Berg und laffen es nicht schlagen!

Die Poesie ist ein eigen Ding! Jüngst wandelte ich höhenwärts. Mein Blick rang sich durch einen seinen Nebelschleier hinüber zu unsern schneegekrönten Landesfürsten, zu den Alpen. Eine seierliche Stille und die Poheit dieses Anblicks können meine Seele zu jeder Stunde erzittern machen. Eine urgewaltige Poesie greift da an mein Perz. — Bor mir trotteln die letzen Schulkinder vom Berge heimwärts. Sie gehen achtlos an dieser Poesie vorbei, wie so mancher "Alte" an ihrer jugendfrischen Poesie mit verschleierten Augen und vershärmtem Perzen vorbeistolpert — oder soll

Die Poesie ist halt ein eigen Ding!

ich sagen: vorbeistolziert?

# Shulnadrichten.

Luzern. Kantonsschule. Der Allg. Lehrerverein der Kantonsschule richtete am 24. Dez. an den Sozialisten J. Knüsel, Mitglied des Großen Stadtrates, folgenden "Offenen Brief":

"Sie erklaten bei ber Besprechung stabt. Schulangelegenheiten in ber Sitzung des Großen Stadtrates vom 22. Dez. abhin, Sie hätten einen gewissen Lehrer noch nie in nüchternem Zustande gesehen. Als Sie dann aufgefordert wurden, den Namen zu nennen, bemerkten Sie, der betreffende Lehrer wirke nicht an den Stadtschulen, sondern an der Kantonsschule.

Wir forbern Sie hierburch auf, entweber ben Namen bessen, ben Sie bei Ihrer Erklärung im Auge hatten, sofort zu nennen, ober Ihre Worte durch öffentliche Erklärung in ben Luzerner Tagesblättern innert kurzester Frist zurüczunehmen. Wibrigenfalls betrachten wir Sie als Berleumder und behalten uns weitere Schritte gegen Sie vor.

— Die luzernischen Arbeitslehrerinnen tagten am 16. Dez. in Luzern, wobei über gestaltenbe Methobe in ber Arbeitsschule und über die Schaffung eines kantonalen Arbeitsschulinspektorates biskutiert wurde.

— Resch. Auf kommendes Frühjahr wird in Aesch eine Sekundarschule errichtet.

Freiburg. Der Große Rat hat das neue Lehrerbesolbungsgeset nach den Borschlägen der Regierung angenommen.

Basel. Der kathol. Erziehungsverein Baselstabt und Band veranstaltet im Bernoullianum (Basel) einen Bortragszyklusüber Erziehungsstragen. Beginn je abends 8 Uhr. Es werden sprechen: 7. Jan. 1920: "Rirche und Erziehung", H. Seminardirektor L. Rogger, Histirch. 13. Januar: "Bekenntnisse des hl. Augustin", Hr. Dr. A. Rüegg, Basel. 20. Jan.: "Thomas v. Rempen, Nachsolge Christi", Hh. Rektor P. Dr. Romuald Banz. 27. Januar: "François de Sales",

étude en français par Mgr. le Dr. G. de Reynold, Berne. 3. Febr.: "Der hl. Ignatius, seine Exerzitien", So. Prof. Dr. Paul von Caftonay, Zürich. 10. Febr.: "Charafterbilbung und Subjettivismus",

Ho. Prof. Dr. B. Frischkopf, Luzern.

Baselland. "Und fie bewegt fich boch", namlich die Wiederermägung bes Obligatoriums eines Lehrerblattes; benn bereits liegen zwei verichiebene Gingaben biefer Angelegenheit in Sanben bes Vorftandes; eine britte kann noch folgen. Noch vor Antritt des neuen Zeitungsquartals wollte biese Frage erledigt fein; der Beschluß der Rantonal-Ronferenz aber brangte auf Berichiebung. Diese Frage bleibt somit auf langere Zeit wieder unentschieden. Was konnen wir nun am 1. Jan. 1920 tun? Ginige Gebanten bierüber, bezw. Borfclage, feien unfern Behrerblattern hiemit gur Distuffion geftellt im Sinne einer Regelung wenigstens noch innerhalb bes erften Quartals:

1. 3beell tann man uns nicht gur Denfrichtung eines bestimmten Blattes zwingen. Da wollen auch wir uns freie Selbstbestimmung mabren.

2. Formell aber find wir burch die feffelnden, "unheimlich schnell gefaßten Beschlüffe" (Auslegung ber Binninger Begirfstonfereng) ber Pratteler Rantonalfonferenz einfiweilen gebunden, wenn auch nicht wieber, fo hoffen wir, für ein ganzes Jahr.

3. Man halte fich beshalb wenigstens für bas 1. Bierteljahr noch jum Abonnement bes feiner. zeit beschloffenen Organs verpflichtet. Rantonalvorstand wird inzwischen die grundfähliche Wiederermägung zu befördern trachten,

4. Der ichweizerische Behrerverein felbft, beffen Einzel- und Rorporatiomitglied wir find, ift zwar bereits fo weitherzig, daß er die Mitgliedschaft nicht an ein Pflichtabonnement knüpft. Rigouros wird hierin auch unfer Rantonal= verband auf die Dauer nicht fein wollen.

5. Die Preftommission moge ihre Berichterstattung in Durchschlägen den vier Lehrerblättern Bafellands zufommen laffen. Diefe Roften gablen wir lieber und leichter, als ein Obligatorium, benn die personliche Freiheit bleibt babei gewahrt.

6. Endlich fei auch einem außerhalb ber offiziellen Preftommiffion ftehenden Bereinsmitgliede unbenommen, in einem beliebigen Behrerblatte Schul- und Standesfragen zur Diskussion zu stellen und zwar nicht nur materielle, sonbern auch folde ber Weltanschauung und Partei, wie die Revision der Bundes, und Kantonal. verfaffung, bes tommenden Schulgefeges und

Lehrplanes.

So möchte wieber möglichft frei und unter futzeffiver Lösung personlicher Fesseln über die Schwelle 1920 schreiten ein langjähriger Freund unseres kantonalen Lehrervereins.

- Der Landrat feste bie Minbeftbesolbung ber Primarlehrer auf 3400 Fr. fest, wozu noch 1400 Fr. Alterszulagen tommen.

Arankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz. (Bunbesamtlich anerfannt.)

1. Ein vorläufiger Rudblid auf bas Rech. nungsjahr 1919 ift erfreulicher, als auf bas vorlette. (Grippe.) 3mar spielte biese in ben erften Monaten auch noch mit, aber minim. Wir hatten 31 Arankheitsfälle mit Fr. 4124 Arankengelbern, bagu tommen noch 10 Wöchnerinnenunterftütungen mit Fr. 600; also total Fr. 4724. (Im Borjahre Fr. 9681.) In ben 11 Jahren des Bestandes unferer Raffe murben 3r. 25'355 beraus. gabt. Wie einbringlich fprechen boch folche Bablen! Sie weifen unfern Freunden ben Deg gu unferer fegensreich mirtenben Inftitution.

2. Reueintritte find 25 gu verzeichnen (Buzern 10, St. Gallen 8, Freiburg 3; Uri, Schwyz, Unterwalben und Bern je 1). - Gine fcone Angabl von Reuanmelbungen und Anfragen liegen

bereits wieder vor.

3. Der Rechnungsabichlug wird ein hocherfreulicher fein und ber mutmagliche Borfclag girta 3r. 2000 betragen.

Wirke und blube auch fernerbin, bu berrliches fogiales Wert bes neuerwachten tathol. Lehrervereins

der Schweig!

## Lehrerzimmer.

Berfchiebene Ginfendungen, barunter auch ein "Aarg. Brief", mußten auf eine fpatere Rr. verschoben merben.

Abonnementsauftrage find an die Gefcafts. ftelle in Ginstedeln, nicht an die Schriftleitung gu abreffieren.

Mit heute geben die Probe-Unmmern an die neuen Abreffen ab. Freunde! Agitiert perfünlich für bie Berbreitung ber "Schweizer= Schule" !

# Preffonds für die "56.-56.". (Bostchedrechnung: VII 1268, Luzern.)

Neue Gabe: Bom fathol. Pfarramt und fathol. Bolksverein Wil (St. G.) für das Chriftfindlein ber "Schw. Sch." Fr. 60.—

Ganz besondern Dank für bieses erneute Wohl-

wollen!

## Mitteilung der Expedition.

Die Nachnahme (Fr. 8.50) für den neuen Jahrgang wird in üblicher Weise mit Nr. 4 erhoben werden. Wer es vorzieht, den Betrag dem Bostcheckfonto von Eberle u. Ricenbach (St. Gallen IX 197) einzubezahlen, spätere Nachnahme oder Teilung derselben in zwei halbjährliche Raten wünscht, beliebe uns hievon bis spätestens Mitte Januar gefl. Mitteilung zu machen.